



# Reichskanzler Adolf Hitler eröffnet die Berliner Automobil-Ausstellung

## Ein Programm für die deutsche Kraftverkehrswirtschaft

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Wurzel gedacht, wie ja auch jede Krankheit an menschlichen Körper nicht nach ihren äußeren Erscheinungen beurteilt und behandelt wird, sondern auf ihre Ursachen hin. Des Kanzlers Auftrag war darum eine einzige große Abrechnung mit der marxistischen Seuche, die unseren Volkstörper befallt und zerschellen hat, so daß er dem heutigen Reichstag verließ. Wir haben bei allen Kanzlern die Erfahrung gemacht, daß sie nicht zunächst die Grundlagen unserer Lebens, Politik und Wobens, nicht die Fundamente des Staates, das Volk und den Arbeiter zum auf ihren Zustand hin untersuchen. Erst nach der Diagnose konnte man die Seilung einleiten. Zu dieser gehörte schließlich eine klare Kampfbahn für die Volksempfindung, und diese hat der Kanzler in der Lebensbindung des Marxismus als der Ursache des Gefalles unserer Kultur, unseres Staates und unserer Wirtschaft und in der Schaffung der großen deutschen Volksgemeinschaft über alle Klassen, Stände und Schichten hinweg mit einer nicht zu überbietenden Deutlichkeit gegeben. Damit hat er Deutschland die unerlöste Aufgabe gesetzt, wie ein Volk in freier Arbeit zu wölbringen hat. Es wird nun an uns sein, dieser Aufgabe uns auch würdig zu erweisen. Die einzelnen sächlichen Probleme sind bereits, wie es das Ergebnis zweimonatlicher Arbeit des neuen Kabinetts jetzt, tatkräftig in Angriff genommen worden. Jede einzelne Kabinetsentscheidung hat Aufgaben gestellt, an denen Kanzlerschaften bisher scheiterten. Die an sich schon schwierigen Aufgaben wachen, je mehr das deutsche Volk sich allen Einsichten gegenüber sperrt. Dies möge eine Warnung sein, nicht die Stimme, die es eindringlich am Freitag zum Ausdruck rief zu überhören.

Adolf Hitler ist ein deutscher Volkstagsführer. Er kam aus dem Volke, und ein Jugend um sein Volk, eile mit der Werbung in der Front durch die Stahlgewitter und blutete für sein Vaterland, Kämpfe wieder für sein Volk, bis er schließlich die Voraussetzung dafür geschaffen hatte, daß heute wieder von einer deutschen Nation die Rede sein kann. Er ist das Kennzeichen seines Lebenswerts und seines Gedankens die tiefe Verbundenheit mit dem Volke gewesen, die ihm seine Freunde aus durchsichtigen Gründen zu übernehmen, wie seinen Gehalt überzogen, der dokumentierte, daß er allein um seines Volkes willen das Amt übernahm. Daß der Kanzler und eine große Anzahl der neuen Beamten ihre Weisung oder doch mindestens ihre Ministeraufgaben zur Verfügung stellen, muß ja alle Beteiligten natürlich beruhigen, die sich zum Anwalt derjenigen berufen fühlen, die 14 Jahre lang für ihre geradezu kräfteleis Unfähigkeit Spitzenbezüge eingestrichelt haben, während das deutsche Volk hungerte. Die jüdische Presse ist allerdings in diesem Falle nicht zu verlegen gewesen. Sie hat herausgefunden, daß kein Kanzler auf sein Gehalt verzichten kann. Man wird auf die rechtliche Unzulässigkeit hin und glaubte dadurch die soziale Bedeutung der Maßnahme abschwächen zu können, vergaß aber, daß die Möglichkeit einer Lebensversicherung an einen bestimmten Fonds besteht. So hat auch dieser Versuch einer Verflechtung nichts genützt. Diejenigen, die sich jahrelang als die Vertreter der Rechte des Volkes angesehen haben, sind nunmehr als Verfechter ihres Führers gerichtet. Das deutsche Volk wird das Urteil am 5. März zu fällen.

### Gleiche Listennummern bei den Landtags- u. Kommunalwahlen

Berlin, 13. Febr. Das kommissarische preussische Staatsministerium hat nunmehr sämtlichen Behörden die gesetzlichen Bestimmungen und Ausführungsbestimmungen zur Landtags-, Landtags- und Kommunalwahl mitgeteilt. Dabei ist angeordnet worden, daß diejenigen Parteien, die Wahlvorschläge für den Landtag einreichen, bei den Kommunalwahlen die gleiche Listennummer erhalten wie bei der Landtagswahl. Da die Listennummern der großen Parteien auch bei der Reichstagswahl dieselben sind wie bei der Landtagswahl, bleibt es bei allen Wahlen für die Nationalsozialisten 1, SPD, 2, KPD, 3, Zentrum 4, Deutsche nationale 5 u. 10.

### Reichsbannerzeitung und "Die rote Fahne" verboten!

Berlin, 13. Febr. Einer Väterkammerung zufolge ist das Bundesorgan "Das Reichsbanner" vom Oberpräsidenten der Provinz Sachsen wegen zweier Aufsätze auf 14 Tage verboten worden. Der Grund wird in böswilliger Verschlingung der Reichsregierung und insbesondere des Reichsministers Goering erklärt.

Berlin, 13. Febr. Der Berliner Volksbeiratsrat hat am Samstag mit seiner fortwährenden bis einschließlich zum 25. Februar 1933 auf Grund des Paragraphen 9 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. Februar 1933 die Zeitung "Die rote Fahne" verboten.

Anlaß zu dem Verbot haben einige Artikel in der Nr. 36 der "Roten Fahne" vom 11. Februar 1933 gegeben, in denen in unüberwindlicher Weise zum Generalstreik wie auch zum gewalttätigen Umsturz aufgerufen wird.

Berlin, 13. Febr. Die außerordentliche Bedeutung der Automobil-Ausstellung für die gesamte deutsche Wirtschaft fand ihren sichtbaren Ausdruck darin, daß das erste Mal in der Geschichte der Automobil-Ausstellungen der Kanzler des deutschen Reiches die Eröffnung vornahm. Tausende von Menschen hatten sich schon in den frühen Morgenstunden des Samstag vor der Ausstellungshalle am Kaiserpark eingefunden. Mit klingendem Spiel marschierten die SA-Stürme des Bezirks der Volkshalle auf, um in Paradeaufstellung vor dem Gebäude anzureihen.

Als der Führer in Begleitung Dr. Frick, Goering, Dr. Jochenberg, Seithe, Gyl von Ribbentrop sowie führende Persönlichkeiten der Partei erschien, drängten die Tausende in begehrte Hochrufe aus. In der Halle selbst erhoben sich die Chörengänge von ihren Plätzen. Kopf an Kopf standen die Monture der ausstellenden Firmen und aus ihrem Streifen wurde kein Geräusch des Führers ein begehertes Schlagwort auf den Kanzler ausgebracht.

Stimmlich begrüßt nahm darauf der Führer.

### Reichskanzler Adolf Hitler das Wort zu einer groß angelegten Rede.

Meine Herren! Namens des Protectors der deutschen Automobil-Ausstellung, des Herrn Reichspräsidenten, und in seinem Auftrage möchte ich Ihnen von der deutschen Automobilindustrie dessen aufrichtige

Wunsch des deutschen Volkes sein, zu wissen, daß es an der Entwicklung und am Ausbau dieses großartigen Instrumentes mit den höchsten Anteil genommen hat.

### Der Wiederaufstieg der deutschen Automobilindustrie

Vor dem Weltkrieg war es unserer Kraftwagenindustrie gelungen, sich unter dem damals in erster Linie konkurrierenden Nationen den ersten Platz zu erobern.

Der Krieg zwang auch diese Industrie zu einer Umstellung. Die Abschneidung zu der übrigen Welt führte noch mit dazu, daß nach Kriegsende fünf Jahre verlorengelassen waren. Die Katastrophen der Revolution lähmte wie überall auch hier für Jahre Glaube und Zuversicht.

Und dennoch, meine Herren, wie ich Sie festhalten: Die deutsche Automobilindustrie hat ihren alten Rang in der Welt wieder eingenommen. (Bravo.)

### Zur Förderung des deutschen Verkehrsweesen

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

### 1. Herausnahme der staatlichen Interzessionsvertretung des Kraft-



Der Reichskanzler auf der Autoschau Reichskanzler Hitler und Reichsminister Goering bei der Widmung der neuen Modelle auf der internationalen Autoausstellung zu Berlin, die der Reichskanzler mit einer Ansprache eröffnet hat.

Glückwünsche zum heutigen Tage ausprechen. Als Mann, der selbst seit vielen Jahren im Kraftwagen ein unentbehrliches Verkehrsinstrument kennen und schätzen gelernt hat, freue ich mich über die Ehre, diesen Auftrag übernimmt zu dürfen.

### Nachdem der Kanzler dann die Entwicklung der Verkehrsmittel

von den primitivsten bis zum modernsten in großen Zügen aufgezeigt hatte, fuhr er fort: Was der Eisenbahn nie gelang, scheint sich nunmehr zu vollenden: Die Verdrängung der antiken Zugkraft durch die Maschine. Im Kraftwagen und im Flugzeug hat der Mensch Verkehrsinstrumente erhalten, die wieder dienende Mittel zum Zweck werden. Nicht der Fahrplan veranlagt seine Entschlüsse, sondern sein Wille beherrscht sie, das ihm ununterbrochen gehörende Verkehrsinstrument.

Eine ungeheure Umwälzung, die nicht nur den Verkehr betrifft, sondern auch zur Bildung einer neuen gewaltigen Industrie führte.

Die Automobil-, Flugzeug- und Motorenindustrie kann aus dem wirtschaftlichen Leben nicht mehr weggelassen werden. Denn aus dem Luftfahrzeug von einst ist, wie immer in der menschlichen Entwicklung, nunmehr das nächste Verkehrsmittel von heute geworden.

Wahrheitsvolle Ansernung und nicht immer groß gehende eigene Interessenvertretung haben dem künftigen Verkehrsinstrument jahreslang das Leben verübert und vergällt.

Man kann wohl sagen, das Automobil hat sich trotz der öffentlichen Gewalt durchgesetzt. Der Kraftwagen ist neben dem Flugzeug zum genialsten Verkehrsmittel der Menschheit geworden. (Bravo.) Es

Verkehr aus dem Rahmen des bisherigen Verkehrs. Der Kraftwagen gehört mehr seinem ganzen Wesen nach zum Flugzeug als zur Eisenbahn. Kraftwagen und

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

1. Herausnahme der staatlichen Interzessionsvertretung des Kraft-

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

Wenn ich heute die Ehre befinde, im Auftrage des Herrn Reichspräsidenten zu Ihnen, meine Herren, von dieser Industrie zu sprechen, dann möchte ich nicht veräumen, Ihnen meine Auffassung über das mitzuteilen, was in meinen Augen in der Zukunft zur Förderung dieser heute wohl wichtigsten Industrie zu geschehen hat.

## Rotmord wütet in Eisleben

(Fortsetzung von Seite 1.)

all auf den Treppen, sowie in den Wohnungen kommunistischer Angehöriger größere Mutlosigkeiten aufgefunden, die darauf hinweisen, daß hier Verleumdung oder gar Tötung geschehen haben. Ferner wurde festgestellt, daß in den Verbänden stundenverfügender Eislebener Arbeiteramater kommunistische Verleumdung in der Anzahl von 10 bis 15 verurteilt worden sind, ohne daß ihre Anwesenheit festgestellt wurde.

Wie glauben Veranlassung zur Annahme zu haben, daß ein Teil der kommunistischen Verleumdungen sogar der Auto nach Halle transportiert worden sind und in Halle bei SPD-Funktionären Sühne gefunden haben.

Verleumdungen ist, daß unter den schwerverleumdeten Kommunisten auch der verächtliche kommunistische Vorhörer, der Landtagsabgeordnete Koenen, Verleumdung, befindet, welcher als der planmäßigste Aufwiegler bei dem Feuerbüchse, welcher diese Verleumdung mit dem Verlust eines Auges durch die schweren Verleumdung eines Armes büßen mußte.

Koenen mußte nach am selben Abend in Haft genommen werden.

Flugzeuge besitzen ein gemeinsames Element der Motorenindustrie. Ohne die Entwicklung zum Beispiel des Dieselmotors für den Kraftverkehr wären kaum je die Voraussetzungen für seine Verwendung im Flugzeug zu schaffen gewesen.

### 2. Unmäßige Feuerliche Entwicklung

3. Quantitative und Durchführungs eines großartigen Straßennetzes.

4. Förderung der sportlichen Veranstaltungen.

### Der Dank an die schaffenden Stände

Nun möchte ich Ihnen im Namen des Herrn Reichspräsidenten und der Reichsregierung danken für das, was sie unterdessen an eigener Initiative geleistet haben. Denn, wenn wir heute diese schöne Schan vor uns haben, dann ist dies das Verdienst von vielen Faktoren, deren ich hier beenden möchte. Sie, meine Herren Unternehmer, Industrielle und Kaufleute haben die Wege weisen, in einer so traurigen und verkehrlosen Zeit die Hintze trotzdem nicht zu stören zu werden, sondern den Kampf gegen das zum Ziel so viel besser gestellte Kraftwagenindustrie des Auslandes aufzunehmen.

Danken möchte ich aber dann weiter den ungläubigen deutschen Konstruktoren und Technikern, deren Genialität die schwersten menschlichen Gefährdungen über sich hinweg zu überwinden vermochten. Die deutschen Männer kann niemals kennenlernen, als Konstruktoren eigener Wagen nicht nur Sonderbauten einzelner Menschen bestanden, sondern Millionen durch das gesamte Kraftfahrzeugwesen neue und bequeme Verkehrsmittel erschaffen haben.

Und erinnern möchte ich aber auch an die Stelle an die große Arbeit unserer deutschen Arbeiter, deren Fleiß und Fähigkeit es ermöglicht, technische Gebilde in solche Maschinen umzuformen, die nicht nur wahre Meisterwerke von Präzision und auch ästhetischer Schönheit bezeichnen kann.

Zum letzten will ich aber auch an den deutschen Arbeiter denken. Wäre es die Arbeit, die Fleiß und die Genialität zu diesen Kreften aus feinereris würdigen. Wie auch hier seine deutschen Arbeiter bei Stirne und der Kraft ehren, und nicht vergessen, daß viele Sehntunende unserer Volksgenossen arbeitslos sind und ernten dürfen, daß das ganze Volk sich über den inneren und äußeren Solidarität mit ihrer Arbeit die Hand reicht.

Denn erst wenn die nationale Volkswirtschaft zur Geltung gekommen ist, kann ein Aufbau der Weltwirtschaft erfolgen.

Mit dieser Hoffnung erkläre ich im Namen des Herrn Reichspräsidenten mit großer freudigen Stolz die Automobil-Ausstellung für eröffnet.

Wir bringen des weiteren an dieser Stelle die zuständige Behörde zur Kenntnis, daß in der Angelegenheit der Verleumdungen der kommunistischen Genereverleumdungen in Eisleben von unserer Seite nicht geglaubt werden kann solange der sozialdemokratische Kriminal-Schwarz-Liste für die Sache, Halle, mit der Unterstützung dieser Angelegenheit befreundet ist.

Wir bringen des weiteren an dieser Stelle die zuständige Behörde zur Kenntnis, daß in der Angelegenheit der Verleumdungen der kommunistischen Genereverleumdungen in Eisleben von unserer Seite nicht geglaubt werden kann solange der sozialdemokratische Kriminal-Schwarz-Liste für die Sache, Halle, mit der Unterstützung dieser Angelegenheit befreundet ist.

Wir bringen des weiteren an dieser Stelle die zuständige Behörde zur Kenntnis, daß in der Angelegenheit der Verleumdungen der kommunistischen Genereverleumdungen in Eisleben von unserer Seite nicht geglaubt werden kann solange der sozialdemokratische Kriminal-Schwarz-Liste für die Sache, Halle, mit der Unterstützung dieser Angelegenheit befreundet ist.

Wir bringen des weiteren an dieser Stelle die zuständige Behörde zur Kenntnis, daß in der Angelegenheit der Verleumdungen der kommunistischen Genereverleumdungen in Eisleben von unserer Seite nicht geglaubt werden kann solange der sozialdemokratische Kriminal-Schwarz-Liste für die Sache, Halle, mit der Unterstützung dieser Angelegenheit befreundet ist.

Wir bringen des weiteren an dieser Stelle die zuständige Behörde zur Kenntnis, daß in der Angelegenheit der Verleumdungen der kommunistischen Genereverleumdungen in Eisleben von unserer Seite nicht geglaubt werden kann solange der sozialdemokratische Kriminal-Schwarz-Liste für die Sache, Halle, mit der Unterstützung dieser Angelegenheit befreundet ist.



# Das Grauen in Neunkirchen

Neunkirchen, 12. Febr. Die Rettungsarbeiten am Explosionsort werden ununterbrochen fortgesetzt. Während sich die Feuerwehren in dem ganzen Gaargebiet in aufeinander abgestimmter Weise abarbeiten, sind an anderen Stellen die Brandherde zu beseitigen, sehen die freiwilligen Sanitätskolonnen die Verwundeten und Rettungsarbeiten fort. Wie es heißt, soll in einem dem Erdboden gleichgemachten Siedlungsraum noch eine Familie von acht Personen begraben liegen, obwohl die Unglücksstätte in weitem Umfange nahezu hermetisch abgeperrt ist, hat man doch die zahlreichen Angehörigen der Vermissten zu der Unglücksstätte herangefahren. Vor den Kameraden spielen sich herzerregende Szenen der früheren Bewohner ab.

Jahlos sind die Einzelheiten, die über die Schreckenszeit zu melden wären. Da liegt man an der Steinmauer, kaum 30 Meter von dem in die Luft geflogenen Gasometer entfernt. Ein Auto auf der Straße. Der Lieferkraftwagen fuhr in dem Moment an dem Gasometer vorbei, als die Explosion erfolgte. In hohem Maße wurde der Wagen gegen eines der Siedlungshäuser getroffen. Die Wand brach ein und verfiel über die Kranwagen zu Boden. Die Arbeiter konnten entsetzt angestarrt, nur als Zeichen geborgen werden. Es gibt kaum ein Haus der Stadt, das nicht mittelbar oder unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen worden ist.

In unmittelbarer Nähe des explodierten Gasometers liegen die Wände von etwa sechs Meter Höhe, die kaum noch als Fundamente zu erkennen sind. Von den Insassen konnte keiner gerettet werden.

Von besonderer Tragik ist folgender Vorgang: Als um 13 Uhr die erste Explosion eines Benzolbehälters stattfand, die Benzolanlage am Erdboden gleichgemacht, fiel sofort eine Rettungsstolonne zum Explosionsherd vor. Wenige Minuten später explodierte dann der Gasometer, wobei die ganze Rettungsstolonne den Tod fand.

Der reine Materialschaden geht in die Millionen. Er läßt sich heute noch gar nicht genau abschätzen. Die wirtschaftlichen Folgen der Katastrophe werden noch viel größer sein. Durch die Stilllegung der Werke werden Hunderte von Menschen arbeitslos. Von fünf Kohlenminen nur zwei den Betrieb aufrechterhalten. Die etwa 15 Mill. Mark ausstehenden Forderungen werden kaum ausbezahlt werden können. Die Stadtverwaltung wird kaum in der Lage sein, die sich daraus ergebenden neuen Lasten, die sich den alten laufenden Steuern hinzufügen, zu tragen.

## Reichspräsidenten

Der Herr Reichspräsident hat an den Vizepräsidenten in Neunkirchen das nachstehende Beileidstelegramm gerichtet:

„Ich bewege durch die Nachricht von dem furchtbaren Unglück, das die Stadt Neunkirchen betroffen, spreche ich Ihnen und der Einwohnerzahl Ihrer Stadt meine herzlichste Anteilnahme aus und bitte Sie, mich besonders den betroffenen Familien zu übermitteln. Als erste Hilfe für die Opfer der Katastrophe überweise ich 100.000 Mark an die Stadt Neunkirchen.“

In treuherzigem Gedenken  
des Herrn Vizepräsidenten  
von Hindenburg  
(Reichspräsident).

## Bisher 80 Todestopfer

Die Aufzählungsarbeiten in den betroffenen Häusern gehen verhältnismäßig schnell vor sich. Schwieriger wird sich die Beilegung des inneren Trümmers leisten in den Villenbezirken stellen. Die im Gelände verstreuten Stöße des Gasometers werden jetzt mit Schweißbrennern geräumt und fortgeschafft. An den Berg verbotene und verheerliche Eisenträger führen und führen, der sich an der Stelle des Gasometers zeigt, wird man jedoch erst herantommen können, wenn die alte Grube erreicht ist. Worüber müssen die schwelenden Wälder der Berg angestarrt noch unter Wasser gehalten werden. Eine weitere Explosionsgefahr aber besteht nicht. Die Zahl der Todesopfer schätzt man jetzt auf 80. In den Krankenhäusern liegen etwa 30 Verletzte, darunter eine Reihe von Schwerverwundeten, die kaum mit dem Leben davonkommen werden. Die Beerdigung der Toten findet am Dienstag statt.

## Wie entstand das Unglück?

Au dem Unglück in Neunkirchen gibt die Reaktion der Neunkirchner Güte folgenden Aufschluß:

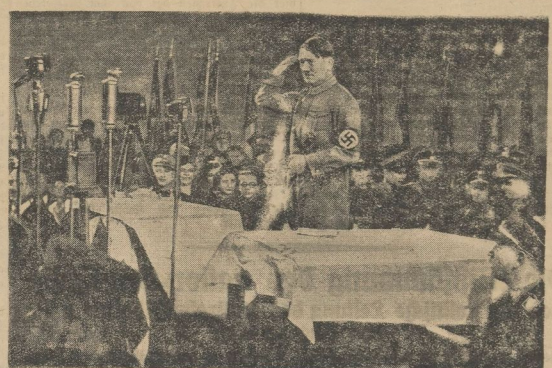
In dem ausgezeichneten Betriebszustand bestand die Anlage dreimal außer und innen waren etwa 15.000 Kubikmeter Gas gesammelt. Die Überwachung in der Betriebsleitung zeigte bei einem unnormalen Verhältnis. Die Ursache lag an der Ventilationsanlage. Einige Stunden vor dem Unglück zum Zwecke der Entleerung von Dehnungsstufen Schneide- und Schweißarbeiten vorgenommen worden waren, die zur Bildung verschiedener Gerichte in der Bevölkerung Anlaß gegeben, die jedoch alle

harmlos sind, da die Schweißarbeiten am Unglücksort bereits vollständig beendet waren.

Nach den bisherigen Aussagen hat sich nicht am Behälter nach einer mittelförmigen Detonation plötzlich eine etwa 15 Meter hohe Stichtamme entwickelt. Die weiteren Vorgänge lassen sich etwa so erklären, daß die Stichtamme einige Minuten lang eine ungenügende Heberziehung eines schmalen Schichtes freilegte hervorrief, an der überhöhten Stelle die Behälterwandung

ist dehnte und dadurch an der Schichtenführung eine Verklümmung eintrat und die Dehnung ausließ. Dadurch bildete sich überhalb der Scheibe ein explosives Gemisch, das durch die glühende Wand des Behälters zur Entzündung gekommen sein dürfte.

Ueber die entscheidende Frage der Bildung und Entzündung eines explosiven Gemisches am Behälter und die Bildung der Stichtamme besteht zurzeit noch völlige Unklarheit.



Die Reichszentral-Nebe im Sportpalast

Der Reichszentraler Adolf Hiller, während seiner großen Rede im Berliner Sportpalast, die auf alle deutschen Sender und durch Lautsprecher auf zehn Plätze der Reichshauptstadt übertragen wurde.

## Beauftragter der Reichsregierung nach Heffen entsandt

(Drohbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 12. Febr. Von interressierter Seite sind in den letzten Tagen mehrfach Gerüchte verbreitet worden, wonach die Reichsregierung angeht die Absicht, das geschäftsführende bürgerliche Ministerkabinett in Heffen durch einen Reichsminister zu ersetzen. Das Reichsministerium hat dazu mehrfach erklärt lassen, daß die Entsendung eines Reichsministers aus der Reichsregierung nicht geplant sei. Der Reichsminister hat allerdings auf die beunruhigenden Gerüchte, die sich in den letzten Wochen in Heffen abgepielt haben, einen besonderen Beauftragten an Ort und Stelle entsandt, um die Verhältnisse zu prüfen. Von der heffischen Regierung ist hierzu amtlich folgendes mitgeteilt worden: „Der heffische Innenminister empfing in Vertretung des zugezogen in Berlin weilenden Staatspräsidenten den Oberregierungsrat Dr. Medicus vom Reichsministerium des Innern, der im Auftrage des Reichsministers Dr. Brüning nach Heffen entsandt worden ist, um sich an Ort und Stelle ein Bild von der Lage in Heffen zu machen. Die Entsendung beruht auf den verschiedenen Mitteilungen, die in den letzten Tagen seit dem Amtsantritt der Regierung Brüning nach Berlin gerichtet worden sind und dort den Eindruck erwecken würden, als sei in Heffen die öffentliche Ruhe und Ordnung gefährdet und die heffische Regierung nicht Herr der Lage. Der heffische Innenminister hat im Namen der Regierung dem Vertreter des Reichsministeriums erklärt, daß die heffische Regierung nichts zu verbergen habe. Es sei in Heffen ruhig und in irgendeinem anderen deutschen Lande und die öffentliche Sicherheit und Ordnung seien nicht im mindesten gefährdet.“

## Gegen die Hochflut von Gesuchen an den Reichszentraler

Berlin, 12. Febr. Von der Reichszentrale wird mitgeteilt: Dem Reichszentraler gehen aus dem ganzen Reich und aus dem Ausland Laufende von Schreiben, Eingaben und Gesuchen in großer Menge zu. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Beschlüsse und Anträge verschiedenster Art, teils um Witschriften in persönlichen Angelegenheiten u. a. m. Bei der Arbeitslast, die auf dem Reichszentraler ruht, ist es gar nicht möglich, diese unzulässigen Zuschriften überhaupt zu seiner persönlichen Kenntnis zu bringen, ebenso wenig ist die Reichszentrale in der Lage, alle diese Schreiben zu bearbeiten und zu beantworten. Soweit die Eingänge Angelegenheiten betreffen, für die die Zuständigkeit anderer Behörden gegeben ist, werden sie diesen übergeben. Um einer Überlastung der Reichszentrale vorzubeugen und diese nicht ihren wichtigsten Aufgaben zu entziehen, wird empfohlen, Eingaben usw. unmittelbar an die zur Bearbeitung zuständigen Stellen zu richten.

## Sabotage beim Rundfunk

Frühliche Entlassungen bei der Reichsrundfunkgesellschaft.

Berlin, 12. Febr. Wie die heffischen Blätter melden, sind einige Angestellte des technischen Betriebes der Reichsrundfunkgesellschaft am Freitag Abend vor der Heberziehung der Sportpalastrede entlassen worden. Unter den Entlassenen befindet sich der stellvertretende Chefingenieur der Reichsrundfunkgesellschaft Dr. Busch und ein Obermeister des Zentrallaboratoriums Dr. Weitz. Wie von politischer Seite zu dieser Angelegenheit mitgeteilt wird, haben sich die Entlassenen vor Beginn der Hebertragung aus dem Sportpalast in verdächtiger Weise an den Apparat zu schaffen gemacht, so daß eine Störung zu befürchten war. Wegen Dr. Buschs und Dr. Weitz wurden bereits Freitag Abend Ermittlungen eingeleitet, die ergeben haben, daß die beiden Angestellten in ihren Privatfahrzeugen Rundfunkapparate eingebaut hatten. Außerdem wurde in der Wohnung eines der beiden Angestellten ein Morseapparat vorgefunden.

## Neue Männer im Berliner staatlichen Schauspielhaus

Berlin, 12. Febr. Der Amtliche Preussische Preßdienst teilt mit: Der Kommissar des Reiches für das preussische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat Dr. Franz Ulrich zum Schauspieldirektor mit der Amtsbezeichnung Intendant berufen. Bis Dr. Ulrich sein Amt antritt, führt Albert Bachy in seiner bisherigen Funktion die verwaltungsmäßigen Geschäfte weiter. Desgleichen hat der Kommissar des Reiches den Schriftsteller Hanns Jost zum ersten Dramaturgen des staatlichen Schauspielhauses berufen und mit künstlerischen Richtlinien versehen. Jost übernimmt bereits nächste Woche sein Amt.

## Der jüdisch-deutsche Bischof Dr. Teufsch gestorben

Hermannstadt, 12. Febr. Der vor Kurzem erst wegen seines hohen Alters in den Ruhestand getretene deutsche Bischof in Hermannstadt, Dr. Teufsch, ist am Sonntag plötzlich verstorben. Die Beisetzung soll am Dienstag stattfinden.

## Vor einem neuen Bürgerkrieg in Ruha

Newport, 12. Febr. Wie aus Miami (Florida) gemeldet wird, berichtet das dort befindliche Hauptquartier der kubanischen Revolutionäre über den Beginn neuer Bandenkämpfe in der kubanischen Provinz Oriente. Zwei ausländische Armeen Aufständischer unter Führung der Söhne des Generals Menocal befinden sich angeblich auf

dem Marsch nach Havana. Der Ausbruch blutiger Kämpfe auf der ganzen Insel werde erwartet.

## Japan verstärkt seine mandschurischen Truppen!

New York, 12. Febr. Meldungen aus auswärtigen militärischen Kreisen Tokio besagen, daß die japanischen Streitkräfte in der Mandchurei bis Ende März auf 37.000 Mann vermehrt werden sollen. Der Jahrgang 1933 wird zum größten Teil dazu verwendet werden, die Divisionen in der Mandchurei auf ihre Kriegsstärke von je 20.000 Mann zu bringen. Der Jahrgang 1932 soll nicht entlassen werden, sondern bis zum Ende des Jahres oder noch länger bei der Fahne bleiben. Die Stärke der japanischen Streitkräfte in der Mandchurei Ende Januar wird auf 40.000 Mann geschätzt, nicht eingeschlossen die angeführten bewaffneten Reservisten, die Gendarmen und die Polizei.

## Die russischen Ständesämter vorläufig geschlossen

Moskau, 12. Febr. Im Zusammenhang mit der Ausstellung der neuen Verfassung hat das Innenministerium Groß-Rußland die Eröffnung aller Ständesämter in Groß-Rußland befohlen, um weitere Beziehungen bei der Ausstellung der Verfassung zu machen. Vorläufig kann also niemand heiraten oder geschieden werden. Die Verordnung soll zunächst bis zum 5. März Gültigkeit haben und kann dann um einen Monat verlängert werden.

## 66-Standartenbefehl

66-Kameraden der 26. SS-Standarte

Am Sonntag, dem 12. Februar 1933 fiel

66-Kamerad Paul Wolf

von 1. Sturm 126.

Wir wurden den ersten Wintertagen losgelassen. Ein anderer 23. SS-Brigade 8. Kompanie wurde von den Marksbahnen der Kommande aus dem Hinterhalt niedergeschossen. Die Stempelkarte, die Grunungsform der 14-jährigen marzistischen Regierung wurde ihm auf der Brust geschossen!

Für die Zeit vom 13. Febr. bis 12. März wird das Tragen eines Traversierlores angeordnet und das Verbot zum Besuch von Kaffeehäusern für sämtliche Angehörige der 26. SS-Standarte aufgehoben. Termin der Werbungen, die voraussichtlich in Halle stattfinden, wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Sein Geist wird immer in unseren Reihen fortleben.

Der Führer der 26. SS-Standarte,

gez. Hitler.

SS-Standartenführer.

## Wahlsondenerummer

### Der Bilderzeitung der „M.Z.“

Preisliste:

100 Bild Nr. 2,-	ausgaltig Nr. 0,20	Porto
200 Bild Nr. 4,-	ausgaltig Nr. 0,20	Porto
500 Bild Nr. 10,-	ausgaltig Nr. 1,-	Porto
1000 Bild Nr. 18,-	ausgaltig Nr. 2,-	Porto
5000 Bild Nr. 48,-	ausgaltig	Porto
10000 Bild Nr. 80,-	ausgaltig	Porto

ab 11.000 Bild Nr. 120,-

Lieferung erfolgt nur gegen Vorauszahlung

## Hier auf Welle ...

Dienstag, 14. Februar.

### Deutschlandsende.

6.15: Bonnstadt, 6.30: Wetter, 6.45: bis 8.00: Frühkonzert, 8.00: Nachrichten, 8.10: Schulfunk, 8.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.20: Wetterbericht, 8.30: Vortrag für praktische Konzepte, 8.40: Nachrichten, 8.50: Wetter, 9.00: Nachrichten, 9.10: Schulfunk, 9.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.20: Wetterbericht, 9.30: Nachrichten, 9.40: Wetter, 9.50: Nachrichten, 10.00: Schulfunk, 10.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.10: Wetterbericht, 10.20: Nachrichten, 10.30: Wetter, 10.40: Nachrichten, 10.50: Schulfunk, 10.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.00: Wetterbericht, 11.10: Nachrichten, 11.20: Wetter, 11.30: Nachrichten, 11.40: Wetter, 11.50: Nachrichten, 12.00: Schulfunk, 12.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.10: Wetterbericht, 12.20: Nachrichten, 12.30: Wetter, 12.40: Nachrichten, 12.50: Schulfunk, 1.00: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.05: Wetterbericht, 1.15: Nachrichten, 1.25: Wetter, 1.35: Nachrichten, 1.45: Schulfunk, 1.50: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.55: Wetterbericht, 2.00: Nachrichten, 2.10: Wetter, 2.20: Nachrichten, 2.30: Schulfunk, 2.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.40: Wetterbericht, 2.50: Nachrichten, 3.00: Wetter, 3.10: Nachrichten, 3.20: Schulfunk, 3.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.30: Wetterbericht, 3.40: Nachrichten, 3.50: Wetter, 4.00: Nachrichten, 4.10: Schulfunk, 4.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.20: Wetterbericht, 4.30: Nachrichten, 4.40: Wetter, 4.50: Nachrichten, 5.00: Schulfunk, 5.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.10: Wetterbericht, 5.20: Nachrichten, 5.30: Wetter, 5.40: Nachrichten, 5.50: Schulfunk, 6.00: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.05: Wetterbericht, 6.15: Nachrichten, 6.25: Wetter, 6.35: Nachrichten, 6.45: Schulfunk, 6.50: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.55: Wetterbericht, 7.05: Nachrichten, 7.15: Wetter, 7.25: Nachrichten, 7.35: Schulfunk, 7.40: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.45: Wetterbericht, 7.55: Nachrichten, 8.05: Wetter, 8.15: Nachrichten, 8.25: Schulfunk, 8.30: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.35: Wetterbericht, 8.45: Nachrichten, 8.55: Wetter, 9.05: Nachrichten, 9.15: Schulfunk, 9.20: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.25: Wetterbericht, 9.35: Nachrichten, 9.45: Wetter, 9.55: Nachrichten, 10.00: Schulfunk, 10.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.10: Wetterbericht, 10.20: Nachrichten, 10.30: Wetter, 10.40: Nachrichten, 10.50: Schulfunk, 10.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.00: Wetterbericht, 11.10: Nachrichten, 11.20: Wetter, 11.30: Nachrichten, 11.40: Schulfunk, 11.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.50: Wetterbericht, 12.00: Nachrichten, 12.10: Wetter, 12.20: Nachrichten, 12.30: Schulfunk, 12.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.40: Wetterbericht, 12.50: Nachrichten, 1.00: Wetter, 1.10: Nachrichten, 1.20: Schulfunk, 1.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.30: Wetterbericht, 1.40: Nachrichten, 1.50: Wetter, 2.00: Nachrichten, 2.10: Schulfunk, 2.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.20: Wetterbericht, 2.30: Nachrichten, 2.40: Wetter, 2.50: Nachrichten, 3.00: Schulfunk, 3.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.10: Wetterbericht, 3.20: Nachrichten, 3.30: Wetter, 3.40: Nachrichten, 3.50: Schulfunk, 3.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.00: Wetterbericht, 4.10: Nachrichten, 4.20: Wetter, 4.30: Nachrichten, 4.40: Schulfunk, 4.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.50: Wetterbericht, 5.00: Nachrichten, 5.10: Wetter, 5.20: Nachrichten, 5.30: Schulfunk, 5.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.40: Wetterbericht, 5.50: Nachrichten, 6.00: Wetter, 6.10: Nachrichten, 6.20: Schulfunk, 6.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.30: Wetterbericht, 6.40: Nachrichten, 6.50: Wetter, 7.00: Nachrichten, 7.10: Schulfunk, 7.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.20: Wetterbericht, 7.30: Nachrichten, 7.40: Wetter, 7.50: Nachrichten, 8.00: Schulfunk, 8.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.10: Wetterbericht, 8.20: Nachrichten, 8.30: Wetter, 8.40: Nachrichten, 8.50: Schulfunk, 8.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.00: Wetterbericht, 9.10: Nachrichten, 9.20: Wetter, 9.30: Nachrichten, 9.40: Schulfunk, 9.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.50: Wetterbericht, 10.00: Nachrichten, 10.10: Wetter, 10.20: Nachrichten, 10.30: Schulfunk, 10.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.40: Wetterbericht, 10.50: Nachrichten, 11.00: Wetter, 11.10: Nachrichten, 11.20: Schulfunk, 11.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.30: Wetterbericht, 11.40: Nachrichten, 11.50: Wetter, 12.00: Nachrichten, 12.10: Schulfunk, 12.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.20: Wetterbericht, 12.30: Nachrichten, 12.40: Wetter, 12.50: Nachrichten, 1.00: Schulfunk, 1.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.10: Wetterbericht, 1.20: Nachrichten, 1.30: Wetter, 1.40: Nachrichten, 1.50: Schulfunk, 1.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.00: Wetterbericht, 2.10: Nachrichten, 2.20: Wetter, 2.30: Nachrichten, 2.40: Schulfunk, 2.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.50: Wetterbericht, 3.00: Nachrichten, 3.10: Wetter, 3.20: Nachrichten, 3.30: Schulfunk, 3.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.40: Wetterbericht, 3.50: Nachrichten, 4.00: Wetter, 4.10: Nachrichten, 4.20: Schulfunk, 4.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.30: Wetterbericht, 4.40: Nachrichten, 4.50: Wetter, 5.00: Nachrichten, 5.10: Schulfunk, 5.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.20: Wetterbericht, 5.30: Nachrichten, 5.40: Wetter, 5.50: Nachrichten, 6.00: Schulfunk, 6.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.10: Wetterbericht, 6.20: Nachrichten, 6.30: Wetter, 6.40: Nachrichten, 6.50: Schulfunk, 6.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.00: Wetterbericht, 7.10: Nachrichten, 7.20: Wetter, 7.30: Nachrichten, 7.40: Schulfunk, 7.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.50: Wetterbericht, 8.00: Nachrichten, 8.10: Wetter, 8.20: Nachrichten, 8.30: Schulfunk, 8.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.40: Wetterbericht, 8.50: Nachrichten, 9.00: Wetter, 9.10: Nachrichten, 9.20: Schulfunk, 9.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.30: Wetterbericht, 9.40: Nachrichten, 9.50: Wetter, 10.00: Nachrichten, 10.10: Schulfunk, 10.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.20: Wetterbericht, 10.30: Nachrichten, 10.40: Wetter, 10.50: Nachrichten, 11.00: Schulfunk, 11.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.10: Wetterbericht, 11.20: Nachrichten, 11.30: Wetter, 11.40: Nachrichten, 11.50: Schulfunk, 11.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.00: Wetterbericht, 12.10: Nachrichten, 12.20: Wetter, 12.30: Nachrichten, 12.40: Schulfunk, 12.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.50: Wetterbericht, 1.00: Nachrichten, 1.10: Wetter, 1.20: Nachrichten, 1.30: Schulfunk, 1.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.40: Wetterbericht, 1.50: Nachrichten, 2.00: Wetter, 2.10: Nachrichten, 2.20: Schulfunk, 2.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.30: Wetterbericht, 2.40: Nachrichten, 2.50: Wetter, 3.00: Nachrichten, 3.10: Schulfunk, 3.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.20: Wetterbericht, 3.30: Nachrichten, 3.40: Wetter, 3.50: Nachrichten, 4.00: Schulfunk, 4.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.10: Wetterbericht, 4.20: Nachrichten, 4.30: Wetter, 4.40: Nachrichten, 4.50: Schulfunk, 4.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.00: Wetterbericht, 5.10: Nachrichten, 5.20: Wetter, 5.30: Nachrichten, 5.40: Schulfunk, 5.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.50: Wetterbericht, 6.00: Nachrichten, 6.10: Wetter, 6.20: Nachrichten, 6.30: Schulfunk, 6.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.40: Wetterbericht, 6.50: Nachrichten, 7.00: Wetter, 7.10: Nachrichten, 7.20: Schulfunk, 7.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.30: Wetterbericht, 7.40: Nachrichten, 7.50: Wetter, 8.00: Nachrichten, 8.10: Schulfunk, 8.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.20: Wetterbericht, 8.30: Nachrichten, 8.40: Wetter, 8.50: Nachrichten, 9.00: Schulfunk, 9.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.10: Wetterbericht, 9.20: Nachrichten, 9.30: Wetter, 9.40: Nachrichten, 9.50: Schulfunk, 9.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.00: Wetterbericht, 10.10: Nachrichten, 10.20: Wetter, 10.30: Nachrichten, 10.40: Schulfunk, 10.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.50: Wetterbericht, 11.00: Nachrichten, 11.10: Wetter, 11.20: Nachrichten, 11.30: Schulfunk, 11.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.40: Wetterbericht, 11.50: Nachrichten, 12.00: Wetter, 12.10: Nachrichten, 12.20: Schulfunk, 12.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.30: Wetterbericht, 12.40: Nachrichten, 12.50: Wetter, 1.00: Nachrichten, 1.10: Schulfunk, 1.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.20: Wetterbericht, 1.30: Nachrichten, 1.40: Wetter, 1.50: Nachrichten, 2.00: Schulfunk, 2.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.10: Wetterbericht, 2.20: Nachrichten, 2.30: Wetter, 2.40: Nachrichten, 2.50: Schulfunk, 2.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.00: Wetterbericht, 3.10: Nachrichten, 3.20: Wetter, 3.30: Nachrichten, 3.40: Schulfunk, 3.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.50: Wetterbericht, 4.00: Nachrichten, 4.10: Wetter, 4.20: Nachrichten, 4.30: Schulfunk, 4.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.40: Wetterbericht, 4.50: Nachrichten, 5.00: Wetter, 5.10: Nachrichten, 5.20: Schulfunk, 5.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.30: Wetterbericht, 5.40: Nachrichten, 5.50: Wetter, 6.00: Nachrichten, 6.10: Schulfunk, 6.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.20: Wetterbericht, 6.30: Nachrichten, 6.40: Wetter, 6.50: Nachrichten, 7.00: Schulfunk, 7.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.10: Wetterbericht, 7.20: Nachrichten, 7.30: Wetter, 7.40: Nachrichten, 7.50: Schulfunk, 7.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.00: Wetterbericht, 8.10: Nachrichten, 8.20: Wetter, 8.30: Nachrichten, 8.40: Schulfunk, 8.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.50: Wetterbericht, 9.00: Nachrichten, 9.10: Wetter, 9.20: Nachrichten, 9.30: Schulfunk, 9.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.40: Wetterbericht, 9.50: Nachrichten, 10.00: Wetter, 10.10: Nachrichten, 10.20: Schulfunk, 10.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.30: Wetterbericht, 10.40: Nachrichten, 10.50: Wetter, 11.00: Nachrichten, 11.10: Schulfunk, 11.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.20: Wetterbericht, 11.30: Nachrichten, 11.40: Wetter, 11.50: Nachrichten, 12.00: Schulfunk, 12.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.10: Wetterbericht, 12.20: Nachrichten, 12.30: Wetter, 12.40: Nachrichten, 12.50: Schulfunk, 12.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.00: Wetterbericht, 1.10: Nachrichten, 1.20: Wetter, 1.30: Nachrichten, 1.40: Schulfunk, 1.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.50: Wetterbericht, 2.00: Nachrichten, 2.10: Wetter, 2.20: Nachrichten, 2.30: Schulfunk, 2.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.40: Wetterbericht, 2.50: Nachrichten, 3.00: Wetter, 3.10: Nachrichten, 3.20: Schulfunk, 3.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.30: Wetterbericht, 3.40: Nachrichten, 3.50: Wetter, 4.00: Nachrichten, 4.10: Schulfunk, 4.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.20: Wetterbericht, 4.30: Nachrichten, 4.40: Wetter, 4.50: Nachrichten, 5.00: Schulfunk, 5.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.10: Wetterbericht, 5.20: Nachrichten, 5.30: Wetter, 5.40: Nachrichten, 5.50: Schulfunk, 5.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.00: Wetterbericht, 6.10: Nachrichten, 6.20: Wetter, 6.30: Nachrichten, 6.40: Schulfunk, 6.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.50: Wetterbericht, 7.00: Nachrichten, 7.10: Wetter, 7.20: Nachrichten, 7.30: Schulfunk, 7.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.40: Wetterbericht, 7.50: Nachrichten, 8.00: Wetter, 8.10: Nachrichten, 8.20: Schulfunk, 8.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.30: Wetterbericht, 8.40: Nachrichten, 8.50: Wetter, 9.00: Nachrichten, 9.10: Schulfunk, 9.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.20: Wetterbericht, 9.30: Nachrichten, 9.40: Wetter, 9.50: Nachrichten, 10.00: Schulfunk, 10.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.10: Wetterbericht, 10.20: Nachrichten, 10.30: Wetter, 10.40: Nachrichten, 10.50: Schulfunk, 10.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.00: Wetterbericht, 11.10: Nachrichten, 11.20: Wetter, 11.30: Nachrichten, 11.40: Schulfunk, 11.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 11.50: Wetterbericht, 12.00: Nachrichten, 12.10: Wetter, 12.20: Nachrichten, 12.30: Schulfunk, 12.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 12.40: Wetterbericht, 12.50: Nachrichten, 1.00: Wetter, 1.10: Nachrichten, 1.20: Schulfunk, 1.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 1.30: Wetterbericht, 1.40: Nachrichten, 1.50: Wetter, 2.00: Nachrichten, 2.10: Schulfunk, 2.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 2.20: Wetterbericht, 2.30: Nachrichten, 2.40: Wetter, 2.50: Nachrichten, 3.00: Schulfunk, 3.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 3.10: Wetterbericht, 3.20: Nachrichten, 3.30: Wetter, 3.40: Nachrichten, 3.50: Schulfunk, 3.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.00: Wetterbericht, 4.10: Nachrichten, 4.20: Wetter, 4.30: Nachrichten, 4.40: Schulfunk, 4.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 4.50: Wetterbericht, 5.00: Nachrichten, 5.10: Wetter, 5.20: Nachrichten, 5.30: Schulfunk, 5.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 5.40: Wetterbericht, 5.50: Nachrichten, 6.00: Wetter, 6.10: Nachrichten, 6.20: Schulfunk, 6.25: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 6.30: Wetterbericht, 6.40: Nachrichten, 6.50: Wetter, 7.00: Nachrichten, 7.10: Schulfunk, 7.15: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 7.20: Wetterbericht, 7.30: Nachrichten, 7.40: Wetter, 7.50: Nachrichten, 8.00: Schulfunk, 8.05: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 8.10: Wetterbericht, 8.20: Nachrichten, 8.30: Wetter, 8.40: Nachrichten, 8.50: Schulfunk, 8.55: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.00: Wetterbericht, 9.10: Nachrichten, 9.20: Wetter, 9.30: Nachrichten, 9.40: Schulfunk, 9.45: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 9.50: Wetterbericht, 10.00: Nachrichten, 10.10: Wetter, 10.20: Nachrichten, 10.30: Schulfunk, 10.35: Scherz Wagners Oper „Der fliegende Holländer“, 10.40: Wetterbericht, 10.50: Nachrichten, 11.00: Wetter, 11.10: Nachrichten, 11.20: Schulfunk, 11.25: Scherz Wagn



### BLICK ÜBER HALLE Nationalsozialisten! Achtung! Löbe in Halle!

Wie aus dem „Volkswort“ zu ersehen ist, spricht Herr Löbe wieder einmal in Halle. Der Kriegsdienstverweigerer Löbe ist uns Jüngeren noch von seinem letzten Besuch her sehr gut bekannt. Er hat damals im Volkswort in der gemeintesten Weise gegen die NSDAP, gehetzt. Als er vor einem halben Jahr in Halle sprach, wollten wir mit ihm diskutieren, um den sozialdemokratischen Arbeitern zu zeigen, wie sie belogen werden.

Die Antwort war der bekannte Lieberfall des Reichsbannervereins mit unverantwortlichen Polizeibeamten, wie Scheinrich, Gerlach usw. auf uns Nationalsozialisten. Doch heute leiden wir unter den Folgen der Verbrechen, die sie damals im „Volkswort“ erfalsten haben. Aus diesem Grunde bedeutet das jetzige Auftreten dieses Kriegsdienstverweigerers Löbe eine unangehore Provokation der nationalen Bevölkerung Halle.

Doch nicht allein diesen Vorwurf haben wir Löbe zu machen, sondern er hat im Wahlkampf in Lippe-Dehmold unseren Führer auf das gemeinste belächelt und belächelt. Adolf Hitler, der für das nationale Deutschland ein Symbol geworden ist, machte sich von diesem Verräther die größten, unerbittlichsten Frechheiten sagen lassen.

Dabei bedeutet es eine weitere Provokation, daß dieser Ehrabschneider Löbe in Halle spricht. Wir rufen hiermit die nationale Bevölkerung Halle zum Massen-Protest auf. Bedenkt alle die Volksparteiverammlung des Ehrabschneiders und Kriegsdienstverweigerers Löbe. Verhindert es, daß dieser Hecker in Halle in einer öffentlichen Versammlung das nationale Deutschland provoziert.

Solche gemeingefährlichen Vorfälle sollen vor uns aus unser Mitleid der Zerknirschtheit vor gefahrverwandten Vorfällen zunächst noch tun und treiben was sie wollen. Vor einen solchen Wicht auf die breite Masse der Bevölkerung in einer öffentlichen Versammlung loszulassen, muß in Halle unmöglich sein.

Nationale Bürger, Frontsoldaten, nationale Arbeiter und Ausgebute! Ihr alle bedauert diese öffentliche Verarmung des Herrn Löbe und seht ihm, daß wir uns diese Provokation nicht gefallen lassen. Dem Reichsbanner sagen wir schon heute, diesmal sind es nicht wir Nationalsozialisten, welche die Schläge bekommen!

### Wer lacht da?

Der Reichsschubverband für Handel, Handwerk und Gewerbe, E. G. Breslau, hat zu einer Versammlung im „Braunhof“ eingeladen. Die Erschienenen hielten es jedoch für richtiger, sich erstmalig die Rede des Reichsanwalters, unseres Führers Adolf Hitler, anzuhören. Herr Direktor Krebs, der Einberufer, war bitter enttäuscht, als er nur drei Geister um sich sah, doch er machte gute Miene zum bösen Spiel und verlangte die Versammlung bis zum Schluß der Kanzlerrede. Die dann an ihn gerichtete Forderung, die Versammlung ausfallen zu lassen, glaubte der Herr Direktor nicht ernst nehmen zu dürfen und er besch den Mut, die für 8 Uhr einberufene Versammlung noch gegen 10 Uhr zu eröffnen.

Allgemeines Gelächter erhob sich, als der Redner erklärte, daß er (der Herr Direktor) das, was der Herr Reichsanwaltler soeben in seiner Rede ausgesprochen habe, bereits 1921 in einer Rede festgehalten habe und daß es ihm vorkomme, als ob der Reichsanwaltler diese Rede abgelesen habe.

Es lohnt nicht, auf das Geseft und Gehörnensgeschwätz des Herrn Krebs hier näher einzugehen. Nebenfalls wurde ihm noch vor Vollendung seiner Rede vom Zeitschriftener Oberbürger vom Mitteldeutschen Handwerkerbund sehr deutlich gesagt, daß hier in Halle kein Platz mehr sei für Vorkensager und Gimpelkrieger. Herr Oberbürger machte dem Einberufer klar, daß Handel, Handwerk und Gewerbe hier am Ort gut und kraff organisiert sei und nicht nötig habe, noch eine neue Organisation aufzuziehen. Jetzt gebe es anderes zu tun, als neue Epistlergruppen zu bilden, die bei ihrer parteipolitischen Neutralität doch nichts erreichen und die Wölfe des Mittelstandes nicht aus der Welt bringen könnten.

Wären die Einberufer schon von den Ausführungen dieses Redners überredet, so würden sie bei dem weiteren Verlauf der Dinge direkt sprachlos. H. G. Martin erklärte den Veranstalter kurz und bündig, daß es schade sei um das aufgewendete Jahrgeld von Breslau nach hier, daß man keine Zeit habe, die Weiberzettel des Mecklenburg noch länger zu laufen und daß der Kampfband für den gewererblichen Mittelstand als die am stärksten vertretene Organisation die Verarmung in ihrem Sinne weiter führen werde.

Er berief H. G. Krücke zum Verarmungsleiter und erteilte gleichzeitig H. G. Wagner das Wort zu einem von laudbröft

nationalsozialistischem Geist durchzogenen Vortrag. Es war eigentlich schade, daß nur etwa 30 Mittelständler diese modernemgen Ausführungen des Vortragenden hörten, der sich auseinandersetzte mit den Fehlern der liberalistischen Wirtschaftsbildung, der sich dabei selbst überbot und bei der Entwicklung des nationalsozial. Wirtschaftsprogramms alles mit sich trieb.

Doch nicht nur die eigentlichen Veranstalter haben betührt ihren daronstimmenden Felsen nach, auch Herr Stadtrat Herberich von der Wirtschaftspartei war überredet von dem Vortrag, den die Dinge genommen hatten. Er meinte aber bald, daß es seinen Wert habe, hier die Interessen der von ihm vertretenen Wirtschaftspartei wahrzunehmen. Seinem Antrag auf Schluß der Versammlung konnte umso mehr zugestimmt werden, als alle Anwesenden das größte Interesse daran hatten, daß der Herr Direktor Krebs den nächsten Anfall nach Breslau nicht verpöste.

Positivstündlich sah der gute Herr noch da, als die Verarmung bereits mit dem drei fachen Heil auf unseren obersten Führer geschlossen war. Er konnte es nicht verhehlen, daß er hier seinen Kampfband gewonnen hätte, doch vielmehr der Kampfband für den gewerblichen Mittelstand das Gesteht führt im Sinne und Geiste des Führers Adolf Hitler.

### Die Mißstimmung des nationalen Halle gegen die politische Leitung des Polizeipräsidiums wächst von Tag zu Tag

Aus M. Kreisen ist die Schriftleitung der NSD. am Freitag Nachmittag und Sonnabend Vormittag geradezu gestört worden. Ein M. Mann nach dem anderen erziehen voll Empörung und Entrüstung über einen Vorkall, der deutlich zeigt, mit welcher Unverantwortlichkeit die politische Polizeileitung des Polizeipräsidiums arbeitet. Wie wir bereits melde ten, ist der Bruder des Sturmbannführers Herberich am Mittwoch Abend von Kommunisten unter Führung eines gewissen Juch, Raffineriestr. 6, niedergeschlagen worden.

Jetzt persönlich ist es gewesen, der ihn mit einem Löffelchen zusammenfaßte. Dieser Juch — genannt Jeno — ist, trotzdem der Vorkall bereits am Freitag in der NSD. stand, am Sonnabend Vormittag immer noch auf freiem Fuß gewesen. Dazu kommt aber eine Angelegenheit, die deutlich zeigt, daß die NSD. nur zu recht hat, wenn sie sich unter der jetzigen Leitung der politischen Polizei des Polizeipräsidiums in Halle alles erlaubt.

Am Mittwoch Nachmittag war der Gaubetriebsstellenleiter H. G. Bachmann am Bahnhof mit einem Messer getötet worden. Nur durch Zufall ist die Verletzung nur so ausgefallen, daß H. G. Bachmann auch weiterhin tätig sein kann. H. G. Bachmann hat nach im Laufe des Mittwoch Nachmittag die Kriminalpolizei angerufen und dort Zimmer 69 Scheiß gegeben, daß der kommunistische Messerfieber eben dieser Jeno bzw. Juch aus der Raffineriestr. 6 war.

Wenn nun die Kriminalpolizei diesen Juch sofort festgenommen hätte, so wäre der Lieberfall auf den Bruder des Sturmbannführers Herberich unmöglich gewesen. Aus diesem Grunde müssen wir hiermit das Polizeipräsidium anklagen, die Missetätigen an dem Lieberfall des H. G. Herberich zu tragen.

### Derz endlich kaltgestellt! Einschneidende Veränderungen in der inneren preußischen Verwaltung.

Wie bekannt, wird im Laufe des Montag von der kommissarischen preußischen Regierung eine Liste von Veränderungen in der inneren preußischen Verwaltung veröffentlicht werden. Neben dem Regierungspräsidenten Ehlerz, Wiesbaden, dem Wiesbadener Landjägermajor Schäfer, dem Wiesbadener Schützpolkommandanten Polizeimajor von Schütz, Regierungspräsident Barth-Hannover, Regierungspräsident Dr. Friedensburg-Kassel

werden a. a. Polizeipräsident Dexte-Halle und Oberregierungsrat Friedberg, der Leiter der Politischen Abteilung beim halleischen Polizeipräsidium berurlaubt.

Ferner werden berurlaubt Regierungsbevollmächtigter Cornich und Polizeipräsident Krüger-Weißfels. Polizeipräsident Dexte stand der Staatspartei nahe, Polizeipräsident Krüger war Sozialdemokrat, er gehörte früher der NSD. an.

### Der Komm. Leiter des Polizeipräsidiums

Bis zur Neubestellung der durch die Dienstenthebung freigebliebenen Polizeipräsidenten stelle und der Stelle eines Oberregierungsrates ist von der Regierung Merzbach mit dem komm. Leiter des halleischen Polizeipräsidiums der Regierungsrat Freiherr von Stodmar beauftragt worden.

Bei den Dienstenthebungen im halleischen Polizeipräsidium vermissen wir noch einen Beamten ganz besonders. Es ist das der Leiter der Polizeiverwaltung Weichorn, der sehr häufig darüber auffiel, daß die Polizeiberichte nicht den wirklichen Tatsachen politischer Zusammenhänge entsprachen. Auch Herr Weichorn gehört mit zu denen, die dauernd nach links schauten. Wir fordern auch seine sofortige Dienstenthebung.

### Kriminalkommissar Rischke beunruhigt die Öffentlichkeit

Wir verlangen amtliche Auskunft: Wie wir bereits mitteilten, ist der sozialdemokratische Kriminalkommissar aus Halle, Rischke, welcher zugleich Vorsitzender des Scherbr-Verbandes Ortsgruppe Halle ist, mit der Zeitung der Untersuchung des kommunistischen Herberichfalls in Eisleben betraut. Kriminalkommissar Rischke hat bereits erwidert, daß weder die Presse, noch sonstige Stellen eine amtliche Angabe über die Zeiten und Verurteilungen des Lieberfalls erhalten. Durch diese unverständliche Maßnahme ist der Verdächtigem Ehr und Tor geöffnet worden. Wir verlangen jedoch, daß das gesamte nationale Deutschland von der zukünftigen amtlichen Behörde Kenntnis erhält, welches das Ergebnis der bisherigen Untersuchung ist.

### Gedzig Jahre Sächsisch-Ehringdinger Verein für Erdkunde

Am Mittwoch, dem 15. Febr., sind 60 Jahre vergangen, seit Dr. Otto Me in unserer Stadt den Verein für Erdkunde gründete. Wenn auch das Feiern von Festen nie im Rahmen der Veranstaltungen des Vereins gelegen hat und sich in diesem Jahre von selbst verbietet, so beschließt der Verein doch, diesen Tag nicht ganz zu übergehen und im Rahmen seiner Wirtschaftsvorläufe des Jubiläums zu gedenken. Die Sitzung am 22. Febr. soll als Festigung der Veranstaltung dienen. An der Aula der Universität wird Dr. F. Georgi aus Hamburg, der an der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners teilgenommen hat, über diese Expedition und deren Führer, der dabei befalliglich den Tod fand, unter Vorführung von Photographen sprechen.

Zu allen Zeiten stand die Afrika-Forschung im Mittelpunkt des geographischen Interesses, und über ihre Fortschritte hat Me häufig in den Sitzungen berichtet, bis ihn am 7. Aug. 1876 ein jähes Geschie dahinführte. Seit seinem Tode ist stets der Professor der Geographie Vorsitzender des Vereins gewesen. Alfred Rischhoff leitete ihn 28 Jahre lang, von 1876 bis 1904 und brachte ihn zu hoher Blüte. In dieser Zeit begann die Aufstellung Afrikas, die Rischhoff erwachte die Polar-, namentlich die Südpolarforschung, zu neuem Leben. Auch die hat der Verein stets sein Interesse entgegengebracht und Vorträge aus diesen Gebieten veranstaltet.

Über Rischhoff erkannte klar, daß man neben der Erforschung fremder Länder auch die Heimat nicht vergessen darf. So behnte er das Arbeitsgebiet des Vereins auf ganz Mitteleuropa aus und gründete mehrere Jugendvereine, die jetzt größtenteils als selbständige Vereine bestehen. Im Jahre 1878 begründete Rischhoff die Mitteilungen, die in jährlichen Heften den wissenschaftlichen Forschungen und einen Literaturbericht über das Gesamtgebiet der Geographie von Mitteleuropa bringen. So ist das Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen, nebst angrenzenden Landesteilen seit dem Jahre 1881 ein Zentralorgan für die landesfünftigen Forschungen in unserer Provinz.

Als im Jahre 1904 Alfred Rischhoff sich ins Folge eines Augenleidens aus seinen Ämtern zurückzog, übernahm Professor Dr. Willi Me, der Sohn des Begründers, den Vorsitz und führte ihn bis zu seiner Verarmung nach Potsdam, wo er jetzt noch tätig ist. An seine Stelle trat im Jahre 1907 Professor Dr. Alfred Philippson, der den Verein bis zu seiner Ueberlieferung zum Vorn im Jahre 1911 leitete. Dann übernahm Professor Dr. Adolf Schand und im Jahre 1914 Professor Dr. Otto Schäfer den Vorsitz.

Rischhoffs Nachfolger sind bestrebt gewesen, auf der von ihm betriebenen Bahn weiter zu wandeln, die überkommenen Traditionen zu pflegen und im Sinne ihres Meisters und Vorbildes für den Verein zu wirken. Alljährlich veranstaltet der Verein im Winter eine Reihe von volkstümlichen aber doch streng wissenschaftlichen Lichtbildvorträgen über neuere Forschungen, in denen die Forschungsarbeiten seit zu Werke kommen, während im Sommer einige Forschungsreisen sich an den engeren Kreisen der Fachgenossen wenden.

Möge es dem Verein vergönnt sein, mit seinen beliebten Vorträgen weiter einen geistigen Mittelpunkt in unserer Stadt zu bilden und die jetzige Krisezeit wie bisher gut zu überleben.

### Zehn Jahre Männer-Verein St. Ulrich

Anlässlich seines zehnjährigen Bestehens veranstaltet der Evangelische Männerverein von St. Ulrich Montag, den 13. Februar, abends 8 Uhr, im unteren Saal des „Stadtgeschützenhauses“ einen Familienabend bei freiem Eintritt. Es werden mit die Ultriciano und alle Familien der Herren Berke, Pöcher und Wenz. Außerdem wird der Palästinaner über die Kaisersewerber Diakonienarbeit berichtet. Der Begrüßung und dem Bericht hat der Vorsitzende, Oberpfarrer Berke, überkommen. Die Männerwelt wird auf diesen Abend besonders hingewiesen und herzlich eingeladen.

Am Sonntag, dem 12. Februar 1933, fiel bei einem Propagandamarsch in Eisleben der  
**GG.-Mann Paul Berk**  
vom 1. Sturm 1/26. GG.-Standarte  
erschossen von vertierten Mördern.  
Er starb für das Aufsehen des deutschen Volkes!  
Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten!  
„GG.-Mann, Deine Ehre heißt Treue!“  
Der Führer der 26. GG.-Standarte  
ges. Aktner, SS.-Standartenführer.

Der Arbeitslose und Wohlfahrtsempfänger, unser GG.-Kamerad  
**Paul Berk, halle (Saale)**  
fiel durch kommunistische Mörderhand. In der Arbeiter- und Industriestadt Eisleben marschierte er für die Freiheit der deutschen Arbeiterklasse. Zwei Schüsse des Moskauer Mordgeheimnisses rissen ihn aus unseren Reihen.  
Paul Berk, Du wirst nicht vergessen! Wir werden Dir für immer ein treues Andenken bewahren!  
Kreisleitung Mansfelder Seekreis.





# Der deutsche Sport

## Deutscher Kampfspring gegen die Olympischen Spiele

In Berlin hat sich ein 'Deutscher Kampfspring' gegen die Olympischen Spiele gebildet, der sich mit einem an die Presse gerichteten Brief abgeben wollte, daß die Olympischen Spiele 1936 in Deutschland stattfinden. Als Gründe findet man in dem Brief die gleichen, die schon häufig in der Kampfbewegung der Reichsjugend für Reichsbanner an den deutschen Geschäften sowie in verschiedenen studentischen Zeitschriften angegeben worden sind. Auch die statistische Prüfung des Aufwands läßt

auf die gleichen Urheber schließen, zumal schon kürzlich von einem bekannten in Jena lebenden Sportlehrer Kampfbewegungen verurteilt worden war, daß zur Mobilisierung der deutschen Öffentlichkeit gegen die Abhaltung der Spiele 1936 in Berlin aufzufordere.

## Bündlicher Jugendführer im Reichs-Krautortel besessen

Die Einlage einiger Jugendbünde an den Reichspräsidenten und Reichsinnenminister, auch einen aus der bündlichen Jugend selbst herauszunehmenden Jugendführer in den Kreis des Reichs-Krautortels für Jugendberichterstattung zu berufen, hat jetzt Gewährung gefunden. Bisherigenfalls ist der Berliner Pfadfinderführer Meißner zum Reichs-Krautortel ernannt worden.

## Der Saalegan bringt alle Mannschaften durch!

Wader — Wader-Salungen 9:0! — 99 — VfL Buntlau 4:2. — 98 — Jella-Meiß 5:2. — Neumark — Fortuna-Magdeburg 3:0!

Die geistigen Kampfspiele waren für unsere Setzungen ein voller Erfolg. Daß noch in der 6. Stunde alle im Rennen befindlichen Vereine eines Ganges liegen, gehört zu den Seltenheiten. Waren auch im allgemeinen die Gegner nicht schwer, so müssen wir doch den Neumarkern ein Sonderlob spenden. Sie haben es fertig gebracht, den spielfähigsten Gegner Fortuna-Magdeburg 1:0 zu schlagen, und dies sogar in Magdeburg.

Neumark-Fortuna Magdeburg 1:0 (0:0). Mit diesem Ergebnis hatten selbst die größten Optimisten nicht gerechnet. Wenn auch der einzige Erfolg durch ein Selbsttor des Reichsdeutscher Magdeburger veranlaßt wurde, so entspricht doch der ganze Sieg dem Spielverlauf, da der Schiedsrichter zwei einwandfrei erzielte Tore der Neumark nicht anerkannt hatte. Eine Daudperiode der Fortuna-Elf überstand die Gäste durch Abwehrleistungen ihres Torhüters Göttsche.

98-Jella-Meiß 5:2

Allen die anderen Kampfe unter aufgeblassenen Nasenbluten zu kennen, hat hier die Spieler wegen des harten Wettes nicht voll und ganz entfalten. Der Sieg der Grünblauen war durch eine schöne Sturmkomposition bedingt.

Die 6. Stunde wird am 5. März ausgetragen. Verbands-Spiele am 19. 2. 1933: VfL Buntlau—99, Wader—Sportfreunde, 98—Kreuzen, 98—Neumark.

Favorit—Borussia 16:3!

In einem Weltmeisterschaftsspiel lieferten sich die Nordosten der Schweiz einen gewaltigen Abwehrkampf, der beiden Seiten ein ehrenvolles Unentschieden 2:2.

1b-Klasse. Weina—Annaberg 2:4 (2:0), Gießensheim—S.B. Halle 0:5 (0:1), R.S.B. Halle—Weiße Elbe 1:2 (0:0).

## Halle'scher Schachklub — Schachklub „Eum“ Halle

Am Montag, dem 13. Februar, findet im Klublokal des Schachklubs Dr. Heilmann Thomas, Börsenstraße 1, ein Schachturnier mit 20 Vereinen statt. Es ist dies der Rückkampf des bereits im Dezember v. J. erfolgten Weltkampfes, der jetzt erst vom halle'schen Schachklub gewonnen wurde. Auch diesmal verpflichtet der Veranstalter Wettkämpfe sehr interessant zu werden. Ein Besuch dieser Veranstaltung dürfte sich lohnen. Beginn 20 Uhr.

## Der stärkste Mann der Welt in Halle

Nach schwierigen Verhandlungen ist es dem halle'schen Verein Germania Hellenstein gelungen, den Reiziger Germanen 3:0 zu schlagen. Der Reiziger Germanen, der als stärkster Mann der Welt, nach hier zu verpflichtet. Hermann Görner, der jahrelang das Jagdland des Aus- und Auslandes war, wird auch in Halle die Zuschauer mit seinen Abwehrkünften in seinen Bann ziehen. Abends findet der Rück- und Entschiedenheitskampf der Liga-Klasse um die Meisterschaft im Ringplatz zwischen Germania Hellenstein und der Reichsbahn statt. Die mit großer Spannung erwartete Begegnung findet am Sonntag, dem 19. Febr., abends 8 Uhr, im Deutschen Weltkassentheater statt. Vorverkauf im Verkehrsbüro Roter Turm.

## Handball-Wertungsspiel in Weidenfels

Zum vierten Male wird am 10. April im Weidenfelsener Stadion der traditionelle Handballkampf zwischen den Stützmannschaften von Magdeburg, Weidenfels, Dessau und Halle ausgetragen. Bei dem es um einen wertvollen Wanderpokal geht, der diesmal entfallen wird. Die beiden Vereine verlieren sehr interessiert. Magdeburg und Weidenfels haben mit 4 Siegen, 1 Unentschieden und 1 Niederlage punktegleich an der Spitze. Zwischen ihnen hat der Gewinner des Pokals zu finden, da die Mannschaften nicht mehr für die Entscheidung in Frage kommen. In den beteiligten Städten werden bei diesem Handballspiel noch der schwachen Überlegenheit gegen Linzau wieder herauszufinden, lassen schon bei Seitenwechsel mit 8:0 in Führung, und erhöht dieses Ergebnis auf einen 4:0-Schlagstand. Den Franzosen schloß das flüchtige Zusammenpiel.

Einem schönen süddeutschen Fußball-Wanderpokal geht es in Marzelle über eine starke Auswahlmannschaft von Süddeutschland. Die Süddeutschen die ihren Aufbruch nach der schwachen Überlegenheit gegen Linzau wieder herauszufinden, lassen schon bei Seitenwechsel mit 8:0 in Führung, und erhöht dieses Ergebnis auf einen 4:0-Schlagstand. Den Franzosen schloß das flüchtige Zusammenpiel.

## Ein „Fall“ Beuthen 09?

Dem Süddeutschen Fußballverband ist Material angeleitet worden, das den ober-schlesischen Fußballverein Beuthen 09 bezieht, ferner gegen 21 Materialbestimmungen verstoßen zu haben. Es soll sich um „Schießen“ von Spielen handeln. Der Trainer Beuthens soll einen ausgesprochenen Spieler des Niederschlesischen Fußballverbandes, dem Galzrieden Dommagisch, Geld geben haben, um ihn zum Austritt aus seinem alten Verein und zum Übertritt in Beuthen 09 zu veranlassen. Infolge ist, daß Dommagisch die Abfuhr hat, Beuthen 09 beizutreten.

Schwärz, Göttingen, schwamm neuen deutschen Rekord beim nationalen Schwimmtag in Braunschweig im 200-Meter-Fußschwimmen mit 2:48,8. Der bisherige Rekordinhaber Wittenberg, Kol. Berlin (2:49,2), brachte es als Zweiter nur auf 2:47. Bremer, Bremen, erzielte im 100-Meter-Kraul mit 1:01,4 eine ausgezeichnete Zeit, doch auch Daas, Köln, und Weidlich, Hannover, waren mit je 1:01,8 sehr gut. Worling, Bremen, holte sich das 200-Meter-Kraul in 2:21,5 vor dem Kölner Schwarz und die 400-Meter-Kraul in 5:11,1 vor dem Hildesheimer Schröder.

Sietas, Hamburg, siegte ebenfalls in Kopenhagen und gewann am Sonntag ein 400-Meter-Fußschwimmen in 6:07,3 vor Malmitrost, Dänemark, der mit 6:09,5 noch dänischen Rekord schwamm. Der Hamburger Schwimm

gewann ein 100-Meter-Fußschwimmen in 1:20,4, während Gremmel, Hannover, im 100-Meter-Fußschwimmen und Karl, Schweden, Berlin, im Damen-Fußschwimmen mit zweiten Plätzen vorlieb nehmen mußten. Karl, Elise Jacobson, Dänemark, rangierte sich im 200-Meter-Fußschwimmen für ihre Niederlage durch die Goldländerinnen Brunsen und Siegel in 3:10 mit 3. Std. Vorprung. Im 100-Meter-Kraul der Goldländerinnen Willli den Duden in 1:07,8 ersolgte.

Sonia Gerie wurde abermals Weltmeisterin im Schwimmfischen der Damen in Stockholm, hatte aber in beiden Schwimmsportarten im 100-Meter-Fußschwimmen und der Engländerinnen Megan Taylor schwerste Gegnerinnen. Sonia Gerie erreichte 85,6 R., Klug 5 von Gulsten 83,3, 89/14, Golobsh 82,9/15 und Taylor 82,5/12.

Die Weltmeisterfahrt im Bootfahren gewonnen die Ungarn P. K. 1. 2. 3. 4. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Pierre Charles schlug Rekord in Wärsil in einem 10-Minuten-Kampffußball. Schon in der 6. Stunde schlug der Europameister dem Deutschen die Augenbrauen aus und war von da ab nicht überlegen. Auch der Kölner Sommer konnte bei der gleichen Veranstaltung nicht gegenüber dem Belgier Brouin durchgehen. Er wurde gleichfalls in 10 Minuten nach Punkten geschlagen. 1000 Zuschauer wohnten der Veranstaltung bei.

## 80-Meter-Sprünge am Berg Jhel

Der 336-Spezial-Sprunglauf

Mit dem Spezial-Sprunglauf erreichten die diesjährigen FIS-Damen ihren sportlichen Höhepunkt. Der prächtige Wintertag bildete einen herrlichen Rahmen für die Wettbewerbe an der großen Sprunghänge Berg Jhel. Als die ersten Springer über die Schanze gingen, hatten sich im weiten Hund um die Anlage etwa 2000 Zuschauer, unter ihnen der österreichische Bundespräsident Miklas, angesammelt. Auf der schnellen Bahn wurden von den Weibern der 105 überzogene Ergebnisse erzielt. Aber nicht schon im ersten Gang bis an den 80-Meter-Grenze kam und stand, hatte wenig Ansehlichkeit, sich unter den ersten Plätzen zu platzieren. Im zweiten Gang war der Anlauf etwas beschleunigt worden. Durch den schnellen Anlauf wurden in der Höhe. An der Höhe wurden im zweiten Gang die 70 Meter gefahren überfahren, so von dem Österreicher Gumpold, der von 69,50 auf 70,5 Meter steigerte. Auch der Schweizer Wurfert hatte mit 69 Metern eine beachtliche Weite vorgelegt, im zweiten Gang kam er noch 1 Meter weiter. Sein härtester Gegner war der Schweizer Nuss, der mit dem Weiten 69 und 70,50 Meter.

Sprungweibern, wie man sie bisher weder am Berg Jhel noch auf einer anderen Schanze gesehen hat. Gumpold wurde heute mit 82 Metern im ersten Gang und mit 84 Metern im zweiten Gang einen neuen Schanzerekord auf. Seit Sonnabend hielt der Österreicher Söll den Rekord mit 72,5 Metern. Sann wollten Coenen und Wagner Mund im Überzogenen. Coenen landete 71 Meter, Wagner Mund sogar 74,5 Meter; der Rekord blieb bestehen. Beim letzten Versuch gingen Coenen und Mund ganz aus sich heraus. Söll Coenen schätzte bei 81 Meter.

Am Montag, dem 13. Februar, findet im Klublokal des Schachklubs Dr. Heilmann Thomas, Börsenstraße 1, ein Schachturnier mit 20 Vereinen statt. Es ist dies der Rückkampf des bereits im Dezember v. J. erfolgten Weltkampfes, der jetzt erst vom halle'schen Schachklub gewonnen wurde. Auch diesmal verpflichtet der Veranstalter Wettkämpfe sehr interessant zu werden. Ein Besuch dieser Veranstaltung dürfte sich lohnen. Beginn 20 Uhr.

Der 13. Montag vorgeschene 50-Kilometer-Dauerlauf, der in der Gegend von Winterthur ausgetragen werden sollte, mußte verlegt werden, da die Schneehöhe in der Gegend von Winterthur infolge des Wegens recht schlecht geworden sind. Nach dieser Lauf wurde in der Gegend von Seefeld verlegt, und zwar befindet sich der Start am Westende des Starplatzes für den 18-Kilometer-Lauf.

## Neumark-Schweiz Sieger des Sprunglaufes.

Ganz hervorzuheben sprang auch der dreifache Deutsche Meister Gull Wüller mit 69 und 70,50 Meter.

In holländischer Haltung ging der Sprunglauf-Favorit Erikson Schweden über die Schanze, der 64,50 und 66 Meter erzielte.

1. Neumark-Schweiz, Note 224 (69+70,5). 2. Wüller-Schwiz, Note 218 (68+70,5). 3. Erikson-Schweden, Note 210 (64,5+69). 4. Müller-Deutschland, Note 208,7 (68+70). 5. Gull Wüller-Deutschland, Note 207,5 (69+68,5). 6. Gumpold-Österreich, Note 204,8 (69,5+70,5).

Im ersten Gang führten von 105 Sprüngen 90, so daß im zweiten Gang etwa 150 über die Schanze gingen. Dorn stürzte a. a. der Schweizer Kautzer, der Italiener Gardini und der Österreicher Mariader so schwer, daß sie mit erheblichen Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Die Stürze waren eine Folge der schnellen und sehr harten Bahn.

Wie am Montag brachten auch diesmal die Norweger Gebrüder Mund und Coenen einen

## Fußballüberwachungen im Reich

Mitteldeutschlands Interesse galt den Pokalspielen. Nieja konnte erst nach Verlängerung 2:1 Teutonia-Chemnitz schlagen, und Guts Muths-Dresden verlor sogar, und ebenfalls nach Verlängerung 2:1 gegen den SC. Zwickau. Die Reiziger Sportfreunde wurden 5:0 durch den 1. VfB. Jena aus dem Rennen geworfen und Fortuna-Magdeburg verlor überfällig 0:1 gegen Neumark. Der Dresdener SC kamerte dagegen Teutonia 8:0 nieder. Pokal-Chemnitz schlug knapp 3:2 den VfB. Bitterfeld, während der VfB-Chemnitz 1:2 gegen SC-Zwickau unterlag. Die Meisterschaftsspiele werden im allgemeinen erwartungsgemäß.

als dritter Favorit fruchtete der VfB. Frankfurt, der 1:3 seinen Lokalrivalen Eintracht unterlag. Im übrigen gab es in den Meisterschaftsspielen noch folgende Ergebnisse: 1. FC Nürnberg — FC. Spilberglauten 7:0; Pirmasens — Waldhof 0:1; Mainz 05 gegen Rhön-Rastbach 1:3. Die Pokalspiele in Süddeutschland brachten keine Sensationen.

Wieder punktgleich sind Tennis Borussia und Borussia, nachdem dieses wichtige Spiel des Berliner Fußball-Sonntags mit einem 2:2-Sieg Viktorios vor 12000 Zuschauern beendet hatte. — Weitere Liga-Ergebnisse: Spandauer BSC. — West 1:1; Dersdorf — Nau-Weiß 3:3; Dersdorf — VfB. 5:3; Bitterfeld gegen VfB. 2:0; VfB. Bantow — Weing 8:0.

Drei neue Bezirksmeister wurden in Norddeutschland ermittelt. Namlich in Schleswig-Holstein erwartungsgemäß Holstein-Siel durch einen 5:2-Sieg über Union Teutonia-Siel, in Hannover Braunschweig Teutonia-Dannover durch ein 8:1 über Oststeinrien und in Westfalen-Jade-Bezirk der VfB. Komet, der die Bremer Sportfreunde 5:1 schlug.

Kommers' Meisterschaftsspiele brachten diesmal Aufsteiger-Siege. Stettiner SC, und BSG. 2:0, verloren, und in der Tabelle stehen nunmehr alle vier Vereine mit je 2:2 Punkten gleich. In Königsberg spielten VfB. und Wolfenputz Breußen unentschieden 1:1. In Danzig ist der VfB. durch einen 2:0-Sieg über Preußen sicherer Teilnehmer an den Grenzmark-Spielen geworden.

Westdeutschlands Fußball-Sonntag brachte viele Schalle 04 endgültig die Meisterschaft im Aufstiege, Gruppe B. In Gruppe A ist Schwarz-Weiß-Elfen durch einen 6:1-Sieg über Eintracht in Kassel zur Meisterschaft gelangt. Fortuna-Düsseldorf hat jetzt den ersten Punkt verloren durch ein unentschiedenes 3:3-Spiel gegen die SC. W. Varnum. Auch Westfälische Oberfeld, der eine Punkt gegen die Meisterschaft in Gruppe 1 des Berg-Wald-Bezirks.

Einem schönen süddeutschen Fußball-Wanderpokal geht es in Marzelle über eine starke Auswahlmannschaft von Süddeutschland. Die Süddeutschen die ihren Aufbruch nach der schwachen Überlegenheit gegen Linzau wieder herauszufinden, lassen schon bei Seitenwechsel mit 8:0 in Führung, und erhöht dieses Ergebnis auf einen 4:0-Schlagstand. Den Franzosen schloß das flüchtige Zusammenpiel.

Süddeutschlands Meisterschaftsspiele werden erwartungsgemäß. Die Favoriten liegen in Beuthen 09 5:2 über Weiden 06, Nordwärts Mettenport-Gleiwitz 6:1 über Hoyer-Swerda und Weiden 06 4:2 über Cottbus 08, Kreis 2 melbet. Jauer — Weing 5:0, SC. Götlich — Braunschw. 1:0, Walden-burg — Goltz-Weiß 0:1/1.

## „Schützenfest“ am Hofjüngern

Wader-Salungen 9:0 (5:0)!

Wir brauchen keinen Kalender mehr — wir brauchen auch keinen Wettkampfbogen. Programm-mäßig steht seit Wochen am Sonntag Mittag der Hofjüngern ein. Auch gestern wurde die Veranstaltung durch den Regen zum Glück, der ab und zu von kräftigen Schneegeheiß unterbrochen wurde. Es ist daher kaum erinnerlich, daß die an und für sich schon geringen Leistungen auf Weidenfeld völlig im Schatten fielen. Ungefähr 800 Zuschauer sind recht gewesen. Ob es daher angebracht war, die Einzelschüsse noch zu erhöhen? Die Frage beantwortete sich durch den folgenden Verlauf von heute, und er wurde noch schärfer gestellt, wenn nicht hier und da ein oder sogar zwei Klagen geäußert worden wären.

Dieser Preiswettbewerb des Verbandes können wir nie und nimmer folgen.

Das Abgehen davon, daß die Erklärung der Karte dem Wert des Spiels nicht entspricht.

Die Elf aus Weidenfeld hatte gestern ihre gute Papierform nicht durch entsprechende Leistungen bestätigen können. Zugegeben, daß die Gäste mit 3 Erklärungen den Kampf beenden mußten (Schuß im Rücken, Schuß im Rücken), berücksichtigen wir auch das fremde Witterung mit allen Drum und Dran, so hätten wir doch mehr erwartet.

Es war ein Kopf- und Mann-Spiel.

Die Sturmreihe der Salungen konnte wenige Punkte noch hin und wieder überlegen. Sie blieben aber, weil sie sich über die Weidenfeld-Kombinationen und verlag hierauf zu oft das Spiel nach vorn. Bei den Rufen sind es schon an zu haben, ganz schief über die Verhältnisse. Der Organisator hat aber noch einer unzufriedeneren Lage, die etwas freier und unbesonnen und veranlaßt durch seine ungeschickten Karaden die Zuschauer auf zu jonen. Dieser Preiswettbewerb an der hohen Weidenfeld hatte er aber nicht.

Einzig ist an den Gästen zu loben: Sie überlegen durch ihre sportliche Anhänglichkeit und durch ihren Kampfsitz. Dies ist ihnen ganz schmeichelt.

Die Mannschaften traten in gewohnter Aufstellung am Hofjüngern auf. Die Weidenfeld-Kombinationen sind zu fallen überlegen. Die Elf aus Weidenfeld hatte gestern ihre gute Papierform nicht durch entsprechende Leistungen bestätigen können. Zugegeben, daß die Gäste mit 3 Erklärungen den Kampf beenden mußten (Schuß im Rücken, Schuß im Rücken), berücksichtigen wir auch das fremde Witterung mit allen Drum und Dran, so hätten wir doch mehr erwartet.

99 — VfL Buntlau 4:2 (3:1).

Auch in diesem Treffen litt der Kampf unter den überhöhten Bodenverhältnissen. Die Weidenfeld-Kombinationen sind zu fallen überlegen. Die Elf aus Weidenfeld hatte gestern ihre gute Papierform nicht durch entsprechende Leistungen bestätigen können. Zugegeben, daß die Gäste mit 3 Erklärungen den Kampf beenden mußten (Schuß im Rücken, Schuß im Rücken), berücksichtigen wir auch das fremde Witterung mit allen Drum und Dran, so hätten wir doch mehr erwartet.

Einem schönen süddeutschen Fußball-Wanderpokal geht es in Marzelle über eine starke Auswahlmannschaft von Süddeutschland. Die Süddeutschen die ihren Aufbruch nach der schwachen Überlegenheit gegen Linzau wieder herauszufinden, lassen schon bei Seitenwechsel mit 8:0 in Führung, und erhöht dieses Ergebnis auf einen 4:0-Schlagstand. Den Franzosen schloß das flüchtige Zusammenpiel.





# Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN, M. D. L.

Abgang Montag, 13. Februar 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. An-  
fänger, Fernruf siehe Seite 6 unter dem Anrufnummern. — Unange-  
forderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 57

## Rotmord wütet in Eisleben

### Planmäßiger Feuerüberfall aus der Geschäftsstelle der KPD. auf marschierende GG.

#### KPD.-Mordheker Koenen organisiert in Eisleben den Bürgerkrieg

##### Kommunistische Verbrecher missbrauchen unschuldige Kinder zu Barrikaden / Nationalsozialistisches Todesopfer durch Unfähigkeit des Polizeikommandeurs Ueberschär.

Am Sonntag, den 12. Februar 1933 fand in Eisleben bei Halle ein SS.-Aufmarsch des Sturmabteilung II und III/28 SS-Standorte in Stärke von etwa 500 Mann statt. Das kommunistische Verbrechertum, das im Gau Halle-Merseburg seit einigen Tagen infamistisch zum Bürgerkrieg aufhetzt, hatte für diesen Tag

Geschäftsstelle der kommunistischen Partei und des Klassenkampfes vollständig von bewaffneten Kommunisten besetzt war. Etwa 100 Meter vor diesem Lokal wurde in Anbetracht dieser Situation zunächst einmal die Marschkolonne zum Stehen gebracht. Die Führung des Aufmarsches überzeugte sich zunächst unmittelbar vor der Geschäftsstelle der KPD. von der Besetzung der Geschäftsstelle mit bewaffneten Kommunisten. Sie beantragte deshalb in Anbetracht dieser Lage beim Führer der Eislebener Polizei, dem immer schon unruhigstehenden beurlaubten Derinspektor Ueberschär, die sofortige Entwaffnung der KPD. vorzunehmen.

Dieser fonderbare Polizei-„Kommandeur“ lehnte die Entwaffnung der Kommunisten ab, kam auch nicht im Entferntesten auf den Gedanken, die KPD. in feste sich der Zug wieder in Bewegung zu setzen. Während die Mitte des Zuges sich an der Geschäftsstelle der KPD. vorbeibewegte und des Zuges, in die hinter der kommunistischen Turnhalle sich entlangziehenden Straße einbog, eröffneten die dort postierten Kommunisten das erste Feuer auf die Kolonne. Zu gleicher Zeit wurden die gefamten Männchen des kommunistischen Schuß auf die marschierenden Kolonnen abgegeben.

SS.-Mann Paul Bert, vom Sturm I/26 der SS., von einer Kugel getroffen auf sofort tot zusammengefallen. Die SS.-Formationen, die auf den Angriff übergehen konnten, waren von dem Schuß von Seiten der kommunistischen Barrikaden gefaselt. Die Geschäftsstelle der KPD. wurde sofort von SS. und SA-Männern gemeinsam gesäubert. Die KPD. in der auf der hinteren Turmhalle befindlichen kommunistischen Turnhalle scharflichtig.

Die Kommunisten hatten sich mit Schusswaffen und sonstigen Waffen ausgerüstet und gingen beim Eindringen der SS. und der Polizei hinter den Köpfen einer Gruppe von eigens zu diesem Zwecke herbeigeholten unschuldigen Kindern (Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 12 Jahren) in Deckung und beschossen aus dieser Stellung nimmend die SS. und Polizei.

Hierbei wurde ein Kind durch den Schuß eines kommunistischen Verbrechers schwer verletzt.

Es entwickelte sich nun ein schreckenerregender Kampf, in dessen Verlauf es gelang, die Kommunisten aus dem Gebäude zu vertreiben oder kampfunfähig zu machen. Die Jungeräume des KPD.-Grundstückes sowie die Einrichtung der kommunistischen Turnhalle wurden vollständig zerstört und demoliert. Die ausführenden Polizeibeamten der Eislebener Polizei fanden in vorbildlicher Weise mit den SS. und SA.-Kameraden im Kampfe gegen das kommunistische Verbrechertum. Lediglich der Leiter der Eislebener Polizei, der schon genannte Polizeioberinspektor Ueberschär, zeigte während dieses Kampfes seine ganze Unfähigkeit, indem er in der Abort-Anlage sitzend noch nicht einmal in der Lage war, infolge Ladehemmung seine Polizeipistole zu bedienen. Er hat einen SS.-Führer, ihm seine Polizeipistole in Ordnung zu bringen, damit er schießen könne.

Ein Wunsch, dem sofort Rechnung getragen wurde, ohne daß wir dem Polizeikommandeur nachher in irgend einer heldenhafte Position gesehen hatten.

Das Ergebnis des planmäßig inszenierten Feuerüberfalles des kommunistischen Verbrechertums kam bis jetzt nur auf Seiten der NSDAP. festgelegt werden.

Hier ist das traurige Ergebnis: Ein Toter, nämlich SS.-Mann Paul Bert, Halle, durch zwei Lungenkugeln getötet, ferner vier Schwerverletzte, nämlich der SS.-Mann Emil Kaumann, Halle, Streifschuß am Kopf, Stich in die Hand, der SS.-Mann Kannengießer, Halle, Oberschenkelkugeln, der SS.-Mann Christ, Sangerhausen, Schuß in Fuß, der SS.-Mann Jung, Mücheln, schwere Kopfverletzung (Gehirnerkütterung).

Daneben hat die NSDAP. noch etwa zehn Leichtverletzte zu verzeichnen. Die schwerverletzten Nationalsozialisten fanden im Knappschaftskrankenhaus ihre Aufnahme. Auf Seiten der Kommunisten konnte bis in den Morgenstunden des Montag das Ergebnis ihrer Verluste noch nicht festgestellt werden, da die Kommunisten ihre Verletzten zum Teil wieder die Tücher wegwuschten. Wie berichtet wird, sind jedoch bereits in der Nacht schon 21 Schwerverletzte der kommunistischen Partei gemeldet worden. Zweifellos befinden sich auf Seiten der Kommunisten eine größere Anzahl von Toten.

Nach Schätzung von Teilnehmer des Kampfes muß die Zahl der toten Kommunisten wohl sechs bis acht Mann betragen.

Der Polizei ist es in den Morgenstunden des Montag noch nicht gelungen, diese Kommunisten aufzufinden. Bei einer Hausdurchsuchung durch die 1. Bereitschaft der halleischen Schutzpolizei wurde in den Wohngebäuden des kommunistischen Parteilokals fest über-

#### Ein Volkskanzler

Dr. Tr. Als Millionen deutscher Volksgenossen am Freitag vergangener Woche der großen Anklage Adolf Hitlers in der Sportpalastkundgebung gegen die Veräter der Nation lauschten, wird tausendfach die Erkenntnis geboren worden sein, daß mit dem Führer der deutschen Freiheitsbewegung zum ersten Male seit Jahrzehnten ein wahrer Volkskanzler berufen worden ist. Niemand ist das Interesse des gesamten In- und Auslandes an einer Kanzlerrede wohl so groß gewesen, wie es bei der Entwidlung von Hitlers Programm der nationalen Wiedererhebung der Volk gewesen ist. Aber auch kein Kanzler hat bisher in einer derartigen Massenversammlung sich dem Volke gestellt und die Übernahme des schweren Amtes gerechtfertigt durch eine Abrechnung mit einem System, das noch vor ganz kurzer Zeit es fertig gebracht hat, diesen Kämpfer für Deutschlands Größe zu beschimpfen, zu verleumdern und zu beschöndeln. Wir können uns auch nicht vorstellen, daß Herr von Schleicher etwa in einer öffentlichen Versammlung hätte sein Programm entwickeln können. Hier zeigt sich deutlich die tiefe Luft zwischen einem Führer, der in zäher Arbeit breite Massen zusammengeführt hat zu einem Volk, dessen Einbau in den Staat, dem die Fundamente gelegt worden sind, diesem erst wieder die Möglichkeit einer starken, lebenskräftigen Existenz gegeben hat, und solchen Männern, die allein auf Grund der Tatsache an die Spitze des Staates berufen worden waren, daß sie entweder durch ein geschicktes Ausnutzen von Koalitionsbestrebungen, durch ein Jonglieren mit Stimmen die Gewächse für einen reibungslosen Ablauf der parlamentarischen Machinerie boten oder aber einer gottbegnadeten gesellschaftlichen Schar entstammten. Erstmalig sieht ein Mann am Steuer, der es selbst unternimmt, das deutsche Volk Auge in Auge um die Unterstützung seines großen Aufbauwerkes anzugehen, das ohne diese Hilfe nur verögert werden würde.

Dieses Vorgehen ist gewissen Kreisen in die Glieder gefahren. So hat sich ein Teil der jüdisch-liberalistischen Presse über diese Kundgebung einfach ausgeschwiegen, wie man heute überhaupt beobachten kann, daß Wähler wie das „Berliner Tageblatt“ usw. sich eher mit den Dingen, die in fernem Erdteilen vorgehen, zu befassen pflegen, als mit den Angelegenheiten des deutschen Volkes. Wo man sich aber die jüdische Uninteressiertheit an einen neuen nationalen Wiederanstreben nicht so deutlich merken lassen wollte, hat man darauf hingewiesen, daß in der großen Sportpalastrede kein Wort über konkrete Programmpunkte gesagt worden wäre. Das deutsche Volk hat in bitterer Erfahrung erkennen müssen, daß all die Versprechungen, welche die Kanzler der letzten Zeit dem deutschen Volke auf den Gebieten der Siedlung, der Hilfe für die Landwirtschaft und der Abwicklung der Arbeitslosigkeit nur leere Sprecherei waren. Wir verbiten uns daher, daß man von unserem Führer verlangt, ein solcher Sprechmeister zu werden. Adolf Hitler hat mit Recht ganz in Gegensatz zu den bisherigen Männern, die das Kanzleramt innehaben, das Grundübel an der

Nachruf. Im Kampfe für sein deutsches Volk fiel der GG.-Kamerad Paul Bert Halle (Saale)



unter der Oberleitung des berüchtigten Mordhebers, des kommunistischen Landtagsabgeordneten Koenen einen regelrechten Feuerüberfall organisiert. Als die letzten Marschkolonnen sich durch die Kreisfelder-Gasse bewegten, wurde bereits das Ende des Zuges aus einem Haus beschossen. Als der Zug unter Führung des Gauleiters Jordan, des Kreisleiters v. Alvensleben, des Stabsartenführers Schäfer und des SS.-Sturmführers Kuhn in die Straße Breiter Weg einbiegen wollte, war bereits zu beobachten, daß die in dieser Straße liegende